

Heart of Fire

Haos Suche nach der Vergangenheit

Von -Mina-

Kapitel 2: * ~ ^ ~ *

-written by Mina-

Auf der alten Backsteinmauer, an der Sharia nun schon seit Jahren jeden Tag vorbei ging, saß der Junge mit den langen braunen Haaren und dem Poncho. Das Mädchen wusste nicht ganz, was sie tun sollte, allerdings war ihr nun klar, dass dieser merkwürdige Kerl sie verfolgte. Dann fiel ihr plötzlich auf, dass sie schon seit einigen Minuten auf der selben Stelle stand und den Jungen anstarrte, auch wenn sie dabei jeglichen Augenkontakt vermied. Es gab zwei Möglichkeiten, was Sharia nun tun konnte: Entweder einfach an dem Kerl vorbeigehen und so tun, als ob er nicht da wäre oder umdrehen und wegrennen. Nach einigem Hin und Her entschied sie sich für Ersteres. Sie holte noch einmal tief Luft und machte sich dann auf den restlichen Weg durch die Gasse. Langsam und mit festen Schritten ging sie immer weiter auf den, auf der Mauer, Sitzenden zu. Inständig hoffte sie dabei, dass er auch dort bleiben würde. Als sich die Blicke der beiden streiften, schloss Sharia die Augen und atmete nicht, bis sie an ihm vorbeigezogen war. Erleichtert holte sie wieder Luft und murmelte leise: „Gott sei Dank, er hat nichts gemacht.“ Doch sie hatte sich zu früh gefreut. Gerade, als sie ihren Satz zu Ende geschelt hatte, sprang der Typ plötzlich von der Mauer und ging ihr hinterher. Panisch warf Sharia ein paar Blicke nach hinten und zu ihrem Entsetzen musste sie feststellen, dass der Junge sie jetzt anlächelte. Dadurch schlug ihre Furcht nun in Wut um und sie drehte sich erbost zu dem Kerl um: „Sag mal, warum verfolgst du mich eigentlich?!“ Das Lächeln verschwand aus Haos Gesicht und an dessen Stelle trat Verblüffung. „Verfolgen? Sharia, ich habe dich gesucht und wollte nur an einem ungestörten Ort mit dir reden.“ Das Mädchen traute ihren Ohren nicht. „Du kennst meinen Namen?“, fragte sie mit ängstlicher Stimme, woraufhin der Junge nickte. „Und du hast mich gesucht, weil du mit mir reden willst?“, der kurze Moment der Verwirrung hatte sich wieder in Zorn gewandelt, „Sag mal, was bildest du dir eigentlich ein?! Von wegen ‚gesucht‘, verfolgst hast du mich! Und warum musst du mich unbedingt alleine sprechen; hättest du das nicht auch auf der Straße machen können? Mir hier aufzulauern ist ja wohl das Allerletzte! Und wer bist du überhaupt, dass du mich einfach so mit dem Vornamen ansprichst?!“ Hao sah sie nun bestürzt an: „Aber ... erkennst du mich denn nicht mehr?“ „Dich kennen?! An einen Typen mit einem Poncho würde ich mich sicherlich erinnern, glaub mir. Es kommt ja schließlich nicht allzu oft

vor, dass man so einen wie dich sieht.“ Trotz, dass Sharia dies alles sagte, hatte sie das Gefühl diesen Jungen zu kennen. Er strahlte so etwas vertrautes und Warmes aus. Doch all das wollte sie ihm gegenüber nicht zugeben, denn sie war sich sicher, noch nie mit ihm gesprochen zu haben. „Hör mal.“, fing sie nun etwas ruhiger wieder an, „Ich habe wirklich noch andere Dinge zu tun. Diese Unterhaltung führt sowieso zu nichts. Also lass bitte diese Verfolgerei und wenn du mit mir reden willst, dann bitte auf eine andere Art. Tschüss!“ Mit schnellen Schritten entfernte sie sich von ihm und drehte sich auch nicht mehr um. „Sharia, warte!“, rief Hao ihr hinterher, doch das Mädchen wollte einfach nur noch weg.